

Ehre, wem Ehre gebührt und ein Aufruf an Alle

Ergänzend zu unserem Bericht in der letzten Rochade-Ausgabe sei hier noch ein weiterer Rückblick auf die Mitgliederversammlung des Pfälzischen Schachbundes gestattet. Was wäre unser Schachspiel mit all seinen Meisterschaften, Turnieren und Jugendarbeit ohne die fleißigen ehrenamtlichen Helfer im Hintergrund? Richtig – nicht möglich. Meist arbeiten sie ohne großes Aufsehen im Hintergrund, und viele Schachfreunde betrachten es als selbstverständlich, dass es etwas zu trinken und essen gibt, die Bretter und Uhren pünktlich zur Verfügung stehen. Anstatt dann einfach einmal Danke zu sagen, wird manchmal sogar noch gemault. An dieser Stelle mal ein herzliches „Vielen Dank für eure Zeit, euer Geld und euer Engagement“ an all diejenigen, die unseren Spielbetrieb aufrechterhalten.

Zwei Schachfreunde haben wir bei der Mitgliederversammlung daher für ihr außergewöhnliches Engagement verdienstermaßen geehrt: Sven Müller vom SC Niederkirchen und Hans Weber vom SC Haßloch 1926. Präsident Bernd Knöppel war es eine Freude die Ehrungen vorzunehmen. Hier der Wortlaut seiner Laudationes:

Hans Weber

Sehr geehrte Damen und Herren,

Auf ihn trifft die Redewendung: Ehre, wem Ehre gebührt, im wahrsten Sinne der Worte zu.

Hans Weber aus Haßloch hat sich unermessliche Verdienste um den SC Haßloch 1926 erworben. Er war dort 1. Vorsitzender, Kassenwart und Jugendleiter. Sechs Jahre von 2015 bis 2021 bekleidete er das Amt des Materialwartes im PSB. Er hat dieses Amt mit großer Genauigkeit und Umsicht geführt. Das Material war bei ihm in besten Händen.

„Seine Veranstaltung“ waren aber die Haßlocher Schachtage. Diese hat er von Anfang an mitgeprägt mit seinem Engagement. Bei der Verpflegung hat er mit seiner Ehefrau Edda Maßstäbe gesetzt. Nicht unerwähnt bleiben darf auch, dass er maßgeblich dazu beigetragen hat, dass der SC Haßloch in seinem eigenen Haus spielen kann und damit über ein Alleinstellungsmerkmal in der Pfalz verfügt. Hans Weber erhält heute für seine Verdienste um den Schachsport die Ehrennadel in Gold des PSB.

Sven Müller

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir haben einen Schachfreund heute hier in unserer Versammlung, der seit über 15 Jahren 1.

Vorsitzender seines Heimatvereins SC Niederkirchen ist.

Er war neben Manfred Lauer einer der Motoren des Schachkongresses 2017. Diesen Kongress hatten erstmalig zwei Vereine gemeinsam ausgerichtet, nämlich Wolfstein und Niederkirchen.

Die meisten werden es erraten haben, wen wir heute ehren wollen. Es ist Sven Müller.

Neben seiner Tätigkeit als 1.Vorsitzender des SC Niederkirchen bekleidet er zurzeit das Amt des Kassenwartes im Bezirk I. Lange Jahre war er auch stellvertretender Bezirksspielleiter im Bezirk I.

Zu erwähnen ist noch, dass er seit mehreren Jahren in Riegelsberg im Saarland lebt und nichts desto trotz seinem Heimatverein die Treue hält.

Wir wollen Sven Müller heute mit der Ehrennadel in Silber des PSB ehren.

Unser wieder einstimmig gewählter Präsident Bernd Knöppel geht mit dieser Wahl nun als am längsten amtierender PSB Präsident in die pfälzische Schachgeschichte ein. Glückwunsch dazu! Leider konnten aber wichtige Posten, u.a. Schatzmeister, Referent für Frauenschach, für Presse und Öffentlichkeitsarbeit und für das Archiv des PSB trotz eindringlicher Bitten nicht besetzt werden.

Daher ergeht an alle pfälzischen Vereine nochmals der Aufruf sich umzuhören, Schachfreunde anzusprechen und zu motivieren einen Posten zu übernehmen. Dies muss nicht zwangsläufig viel

Arbeit bedeuten, viele Dinge können vom heimischen Schreibtisch aus erledigt werden. Und ich spreche hier nicht nur vom PSB. Auch in den Bezirken und Vereinen werden immer wieder Posten neu besetzt oder bleiben bei Nichtinteresse vakant. Auch junge Spielerinnen und Spieler können hier einsteigen und werden sicher gut eingearbeitet.

Dirk Hirse
Pfälzischer Schachbund